

Tätigkeitsbericht der Galerie Bezirk Oberbayern 2025

1. Allgemeine Angaben

Die Galerie Bezirk Oberbayern verbindet die kulturellen und sozialen Aufgaben des Bezirks Oberbayern. Sie ist in der Abteilung III, Referat 32, Arbeitsgebiet Museen und Galerie angesiedelt.

Berichtszeitraum ist April 2025 bis Februar 2026 mit den beiden Ausstellungen „Werden“ von Carsten-Caren Lewerentz und Susanne Winter (7.5. – 11.9.2025) sowie „Bemusterung“ von Ergül Cengiz und Christian Wichmann (8.10.2025 – 20.2.2026).

2. Ziele und Maßnahmen

Aus den im Galerie-Leitbild formulierten Aufgaben wurde insbesondere an folgenden Zielen gearbeitet:

- Hohe künstlerische Qualität der Angebote (Ausstellungen, Veranstaltungen und Vermittlungsformate)
- Besuchsorientierung und Schaffung neuer Veranstaltungsformate
- Kontaktaufnahme mit Schulen und Ausbau von Kooperationen
- Weiterentwicklung der Angebote unter dem Aspekt Vielfalt
- Ausbau der Barrierefreiheit

Dazu wurden im Berichtszeitraum u.a. folgende Maßnahmen umgesetzt:

Ausstellungsplanung

Alle zwei Jahre wählt eine inklusiv besetzte Jury zehn Künstlerinnen und Künstler mit und ohne Beeinträchtigung für die nächsten fünf Doppelausstellungen aus. 2025 wurde die Jurierung für den Ausstellungszeitraum 2026 bis 2028 durchgeführt.

Ausstellungsorganisation und Barrierefreiheit

Vor jeder Ausstellung steht das Team Galerie in engem Austausch mit den Künstlerinnen und Künstlern. Neben gemeinsamen kuratorischen Entscheidungen (Titelfindung, Auswahl von Tast-Objekten, etc.) und organisatorischen Absprachen ist ein zentrales Ziel des Prozesses, alle Beteiligten für das Thema Inklusion und Barrierefreiheit zu sensibilisieren. Die Galerie agiert dabei auch hinter den Kulissen als Kontaktraum für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. So kamen beispielsweise Ergül Cengiz und Christian Wichmann bei der Produktion des Videos zur Ausstellung „Bemusterung“ erstmals in Berührung mit einer gehörlosen Kunstvermittlerin.

In der Ausstellung „Bemusterung“ standen Ausstellungs- und Objekttexte diesmal auch auf Türkisch zur Verfügung, neben dem bisherigen Angebot in Deutsch, Leichter Sprache, Brailleschrift und Englisch.

Um blinden und sehbehinderten Menschen den eigenständigen Besuch der Galerie zu erleichtern, wurden für die Tastführung zur Ausstellung „Bemusterung“ ein Audioflyer zum Hören entwickelt und ein Abholservice ab der U-Bahn-Station Lehel angeboten.

Veranstaltungen und Kulturelle Bildung

Insgesamt führte die Galerie im Berichtszeitraum 29 Veranstaltungen durch und erreichte damit 915 Personen.

Großen Zuspruch erfuhren die üblichen Vermittlungs- und Veranstaltungsformate der Galerie: 240 Gäste besuchten die Vernissagen, 142 Personen die inklusiven Kunstvermittlungsangebote und Mitarbeitendenführungen und 352 Besuchende kamen im Rahmen der Langen Nacht der Münchner Museen in die Galerie. Zusätzlich wurden auf Anfrage Führungen und Workshops für diverse Gruppen durchgeführt.

Neu hinzugekommen sind zwei Kooperationsveranstaltungen:

- *Einfach singen!* in Kooperation mit dem Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik, durchgeführt als Adventsliedersingen in Zusammenarbeit mit Katharina Bucher von der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern (40 Gäste)
- Finissage / Heimat(en)abend in Kooperation mit der Bezirksheimatpflege zur Ausstellung „Bemusterung“ mit Künstlergespräch und Musik von *her tree*, moderiert von der stellvertretenden Bezirksheimatpflegerin Dr. Bettina Keß (45 Gäste)

Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit

Der monatlich erscheinende Newsletter der Galerie wurde überarbeitet und die Social-Media-Auftritte der Galerie gemeinsam mit dem Bereich Kommunikation verbessert. Darüber hinaus wird die Galerie mit ihren Veranstaltungen in zahlreichen Online-Portalen beworben.

Die Galerie ist in verschiedenen Netzwerken im Museums- und Kulturbereich auf regionaler und überregionaler Ebene aktiv. Die Treffen zweier Netzwerke fanden 2025 in der Galerie statt. Dorothee Mammel ist eine von zwei Netzwerksprechenden im Netzwerk *Museen inklusive in Bayern*, einem Pilot-Museumsnetzwerk im Projekt „Museum & Tourismus“ der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern in Kooperation mit der Bayern Tourismus Marketing GmbH. Über dieses Netzwerk erhöht die Galerie ihre Sichtbarkeit in ganz Bayern.

3. Ergebnisse – Erfolge und Herausforderungen

Stark angestiegen ist die Nachfrage von Gruppen für individuelle Führungen und Workshops, darunter eine Schulklasse aus Nürnberg, eine Fachakademie aus Zwiesel, die Fachschaft Kunstgeschichte der Universität Regensburg, die Offene Behindertenarbeit München, die Initiative Münchner Galerien, eine AWO-Seniorengruppe und ein Jugendtreff aus dem Hasenberg. Mit einer Lehrerin des benachbarten St.-Anna-Gymnasiums im Lehel konnte ein Erstkontakt hergestellt sowie eine Führung für ein P-Seminar durchgeführt werden. Auch eine Schulklasse der Otto-Steiner-Schule (Förderzentrum) besuchte die Galerie.

Überregionales Publikum erreichte die Galerie mit der inklusiven Tastführung zur Ausstellung „Bemusterung“, zu der blinde und sehbehinderte Menschen aus Oberbayern und Schwaben anreisten. Diese nahmen das neue Angebot Audioflyer und Abholservice für blinde und sehbehinderte Menschen an, welches verstetigt werden soll.

Insgesamt waren alle Veranstaltungen und Vermittlungsangebote der Galerie gut besucht. Besonders hervorzuheben ist die Lange Nacht der Münchner Museen mit 352 überwiegend jungen Besucherinnen und Besuchern. Im Videoclip der Münchner Kultur GmbH zur Langen Nacht ist eine Szene aus der Galerie zu sehen, eingebettet zwischen Haus der Kunst und Museum Villa Stuck. Auch die Kooperationsveranstaltungen *Einfach singen!* sowie Finissage / Heimat(en)abend fanden großen Zuspruch bei einem diversen Publikum.

Im Berichtszeitraum entstand am Lehrstuhl Kunstpädagogik der LMU München eine Bachelorarbeit zu Herausforderungen und Chancen der Leichten Sprache in der Kunstvermittlung am Beispiel der Galerie Bezirk Oberbayern.

Die Galerie ist bemüht, potenzielle Hürden für die Bewerbung von Künstlerinnen und Künstlern mit Behinderung für eine Ausstellung in der Galerie weiter abzubauen. Dazu soll der Kontakt zu den Werkstätten weiter ausgebaut werden.

4. Ausblick – Planung für das kommende Jahr

Im nächsten Berichtszeitraum von März 2026 bis Januar 2027 zeigt die Galerie wieder zwei Doppelausstellungen aus dem Galerie-Programm *Kunst inklusive!*. Darüber hinaus wird die Galerie den Preisträgerausstellungen des Kunstförderpreises SeelenART sowie des Oberbayerischen Förderpreises für angewandte Kunst, ebenfalls im Referat Kultur und Museen produziert, zur Verfügung gestellt. Das Galerie-Team wird bei der Entwicklung inklusiver Vermittlungs- und Begleitprogramme der beiden Ausstellungen unterstützen.

Ziele im nächsten Jahr sind u.a.:

- Ausbau von Kooperationsveranstaltungen und Kontakten zu Schulen
- Entwicklung neuer Ideen für thematische, ausstellungsbezogene Bildungsangebote
- Kontakt zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (z.B. Fachbereich Inklusion und Vielfalt, Offene Behindertenarbeit, Werkstätten für behinderte Menschen, Freundeskreise im Bereich Kunst und Galerien)
- Entwicklung eines Besuchskonzepts für Menschen aus dem Autismusspektrum in Zusammenarbeit mit dem Freilichtmuseum Glentleiten (Stille Stunde)
- Prüfung baulicher Maßnahmen (Schallschutz, Toilette für Schwerbehinderte)
- Engere Zusammenarbeit mit dem Bereich Kommunikation (z.B. gemeinsamer Bildspeicher)
- Erprobung neuer Formate, u.a. auch in Zusammenarbeit mit dem Schaffhof – Europäisches Kunstforum Oberbayern

32/200 und 32/203

Alina Penzel und Dorothee Mammel